

Friedensfähig statt kriegstüchtig!

Wir stehen auf gegen Militarismus und Sozialabbau!

Weltweite Aufrüstung, neue US-Kriegsschläge und -pläne sowie die Militarisierung der Gesellschaft und der EU bestimmen unsere Lebensumstände. Wenn das Völkerrecht in den Morast getreten wird, die Mächtigen Waffen besitzen, die alles Leben auf der Erde innerhalb von Minuten auslöschen können, wenn die Mitwelt zerstört wird und Arme hungrig und krank bleiben, ist die menschliche Solidarität gefragt.

Die Antwort sind wir: Wir stehen auf für Frieden!

Wir kritisieren:

Deutschland will das militärisch stärkste EU-Land und Drehscheibe für die NATO in Europa werden. Deutsche Waffen, auch aus Baden-Württemberg, befeuern die Kriege der Welt. Die Bundesregierung unterstützt weiterhin die Kriegs- und Vertreibungspolitik Israels in Palästina. Die USA nutzen ihre Militärstützpunkte in Deutschland für ihre Kriegspolitik und militärische Vorherrschaft.

Im vergangenen Jahr hat Deutschland in Litauen erstmals einen ständigen ausländischen Militärstützpunkt eingerichtet, auf dem künftig rund 5000 Soldat*innen stationiert sein sollen. Zugleich nimmt die Zahl der „Auslandsmissionen“ der Bundeswehr zu.

Die US-Regierung und die Bundesregierung wollen immer noch ab 2026 neuartige landgestützte Mittelstreckenwaffen (Marschflugkörper, Hyperschallrakete) der USA in Deutschland stationieren. Diese Waffensysteme können strategische Ziele, wie z.B. Atomwaffenstandorte in Russland, innerhalb einer Vorwarnzeit von nur fünf Minuten treffen. Sie erhöhen so die Gefahr eines Atomkriegs in Europa. Dies wird ein neues (atomares) Wettrüsten auslösen. Statt weiteren Mittelstreckenraketen in Europa brauchen wir einen Vertrag über deren Abbau in Ost und West.

Das milliardenschwere Aufrüstungsprogramme der Bundesregierung, EU und der NATO bedrohen unseren Sozialstaat und alle anderen Bereiche der zivilen Gesellschaft. Vielen Kommunen steht das ohnehin schon Wasser bis zum Hals, doch Soziales, Klimaschutz und Kultur werden weiter zusammengekürzt, auch in Baden-Württemberg. Die Landesregierung will Konversionen der kriselnden Industrie hinzu Rüstungsproduktion weiter unterstützen und nennt das wider besseren Wissens „Jobmotor“. Dabei hätten Investitionen in zivile Infrastruktur, Gesundheit und Bildung erwiesenermaßen einen 2–3-mal höheren Effekt auf den Arbeitsmarkt. Doch kriegskritische, warnende Stimmen erleben immer öfter Repression und Diffamierung. Konten werden gekündigt,

Bürgerrechte entzogen, Personen und Organisationen die für Diplomatie und Versöhnung streiten, landen auf Sanktionslisten.

Die Antwort sind wir! Friedensfähig statt kriegstüchtig! Für eine hoffnungsvolle Zukunft.

Lasst uns die bundesweiten Ostermärsche auch die Jahr zu unseren Versammlungen für Friedenspolitik und unsere sozialen Forderung machen. Lasst uns gemeinsam eintreten für mehr internationale Zusammenarbeit, Abrüstung und für gemeinsame Sicherheit. Wir verteidigen die Prinzipien der UNO-Charta, die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht. Wenn die Regierenden von Hochrüstung und Kriegstüchtigkeit reden, halten wir mit Friedentüchtigkeit dagegen. Statt Zwangsmusterungen und Kriegsdienst für junge Menschen, setzen wir uns für Friedensbildung an Schulen und freiwillige zivile Friedensdienste ein.

Unsere Forderungen

1. Keine Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Deutschland!

2. Keine neue Wehrpflicht!

Für das uneingeschränkte Recht auf Kriegsdienstverweigerung und die Rücknahme des Wehrdienst-Modernisierungsgesetzes. Gegen alle Formen von Zwangsdiensten.

3. Kein Profit mit dem Krieg!

Nein zu allen Rüstungsexporten.
Nein zur Taurus-Lieferung an die Ukraine.

4. Abrüsten statt Aufrüsten!

Investitionen in Soziales und Umwelt statt Kriegswirtschaft.

5. Asylrecht ist Menschenrecht!

Aufnahme von Kriegsflüchtlingen.
Asyl für Deserteur*innen und Kriegsdienstverweiger*innen!
Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Flüchtenden!

6. Für die Stärke des Rechts – gegen das Recht des Stärkeren!

Keine Komplizenschaft mit Israels völkerrechtswidriger Vertreibungs- und Annexionspolitik in den palästinensischen Gebieten! Keine Billigung völkerrechtswidriger US-Militärinterventionen in Lateinamerika und Europa und im Iran!

7. Schließung aller US-Militärstützpunkte in Deutschland!

Das bedeutet für Stuttgart: Schließung des EUCOM und AFRICOM.

8. Für ein Menschenrecht auf Frieden

Für die Ächtung des Krieges als Mittel der Politik!
Dialog, Wiederaufnahme von Verhandlungen über (atomare) Abrüstung!

Unterstützung von Friedensverhandlungen zur Beendigung des Ukrainekriegs!
Initiative für eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur in Europa!

Als Friedensbewegung grenzen wir uns ab gegen Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Hetze. Auf unserem Ostermarsch ist kein Platz für solche Parolen oder Fahnen von Organisationen, die unsere Werte nicht teilen. Wir stehen für eine friedliche und tolerante Zukunft und laden alle dazu ein, uns anzuschließen.